CVP Rheinfelden feiert 100 Jahre : Politik in schwierigem Umfeld

Autor(en): **Burgherr, Nadja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **74 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-894765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CVP Rheinfelden feiert 100 Jahre

Politik in schwierigem Umfeld

Nadja Burgherr

Nur 5 Jahre nach der Gründung der Katholisch Konservativen Partei (KK) in der Schweiz entstand bereits eine Ortspartei in Rheinfelden. In einem liberal dominierten Umfeld, im Einzugsbereich der Stadt Basel und nicht in den Stammlanden der CVP, hat die Partei eine lange, wechselvolle Geschichte und ist auch nach 100 Jahren in einem schwierigen Umfeld nach wie vor präsent.

In der Festschrift zum 100 Jahre-Jubiläum der CVP Schweiz 2012 findet man im Editorial, verfasst von der heutigen Kantonalpräsidentin Aargau, Marianne Binder, damals Kommunikationsverantwortliche der CVP Schweiz, folgenden Text:

«Entstanden aus der katholisch-konservativen Bewegung, hiess sie bei ihrer Gründung Schweizerische Konservative Volkspartei, dann Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei, dann Christlichdemokratische Volkspartei, CVP. Keines der Attribute ist überholt, denn alle, ob katholisch, konservativ, schweizerisch, christlich, sozial oder demokratisch machen die CVP aus.»

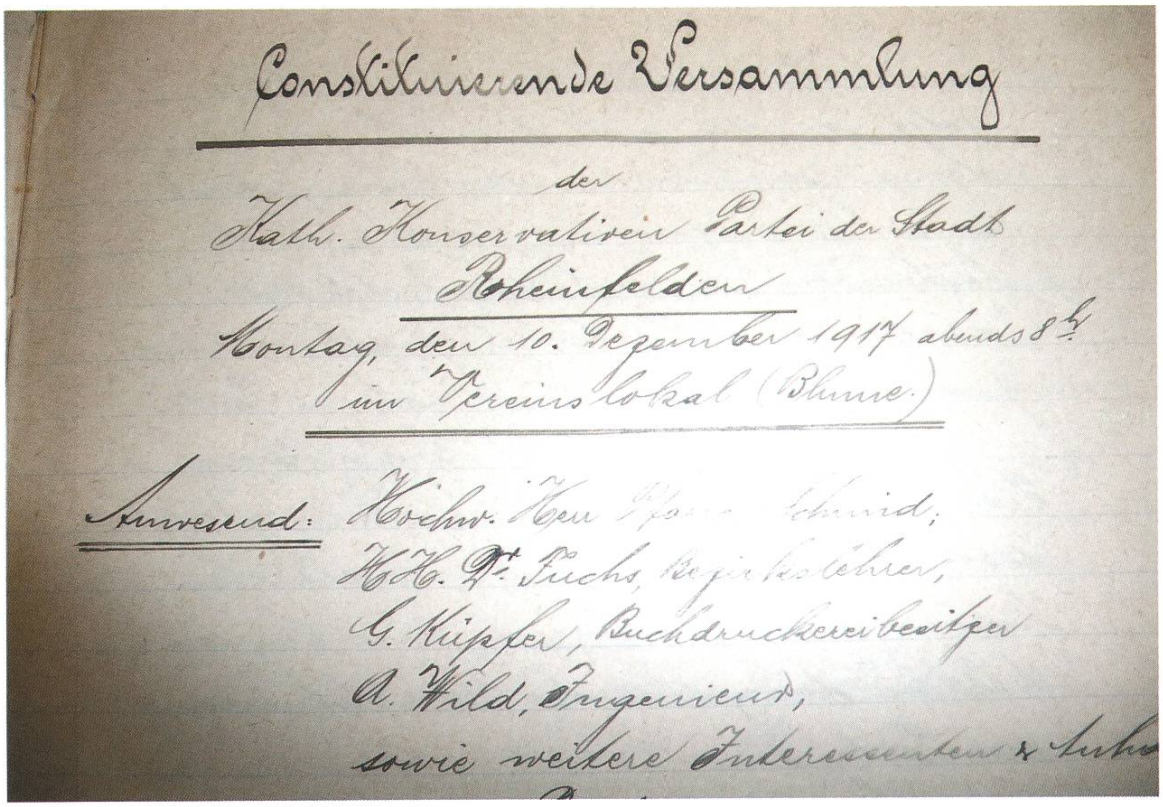
Kurzum, …»Die Parteigründung 1912 begann mit einem handfesten Streit um den Parteinamen. Während eines Vierteljahres war nicht klar, ob die neue Partei überleben würde. Die Frage hinter dem Namensstreit wurde letztlich erst in den Siebzigerjahren gelöst.» (Festschrift, S. 9, 2012)

Ob und inwiefern dies die Gründung der CVP Ortspartei Stadt Rheinfelden beeinflusst hat, ist heute nur zu vermuten. Jedenfalls wurde am 10. Dezember 1917 im «Blumenstübli», dem damaligen Vereinslokal im Restaurant Blume, die heutige CVP Ortspartei Stadt Rheinfelden unter dem Namen Schweizerische Konservative Volkspartei (SKV oder KK genannt) der Stadt Rheinfelden gegründet. Es wurde dabei auch beschlossen, der freisinnigen Partei und dem «Grütliverein» – heute SP, von der Konstituierung der Partei Kenntnis zu geben.

Bereits am 12. November 1921 wurde Herr A. Wild von der KK in den Stadtrat gewählt. Der Jahresbeitrag für die Mitglieder wurde ein

Jahr später (1922) auf CHF 1.- pro Person festgelegt.

Als sich Stadtrat A. Wild 1927 entschloss, nach Sirnach zu ziehen verlor die KK ihren Sitz im Stadtrat. Grund war, dass der vorgeschlagene Herr Waldsbühl mit dem amtierenden Stadtrat Kilcher verwandt war und daher nicht gewählt werden konnte. Der Sitz ging dann an die FDP, was die Beziehungen der KK zur FDP über Jahre hinweg trüben sollte.


Constituierende Versammlung

der

Kath. Konservativen Partei der Stadt

Rheinfelden

Montag, den 10. Dezember 1917 abends 8½

im Vereinslokal (Blume)

Anwesend: Hochw. Herr Pfarrer Schmid;

HH. Dr. Fuchs, Bezirkslehrer,

G. Kipfer, Buchdruckereibesitzer

A. Wild, Ingenieur,

sowie weitere Interessenten & Anhä

Volks-Versammlung

der

bürgerlich gesinnten Wähler von Rheinfelden

zur Besprechung der

Gemeinderatswahlen

im Hotel Bahnhof

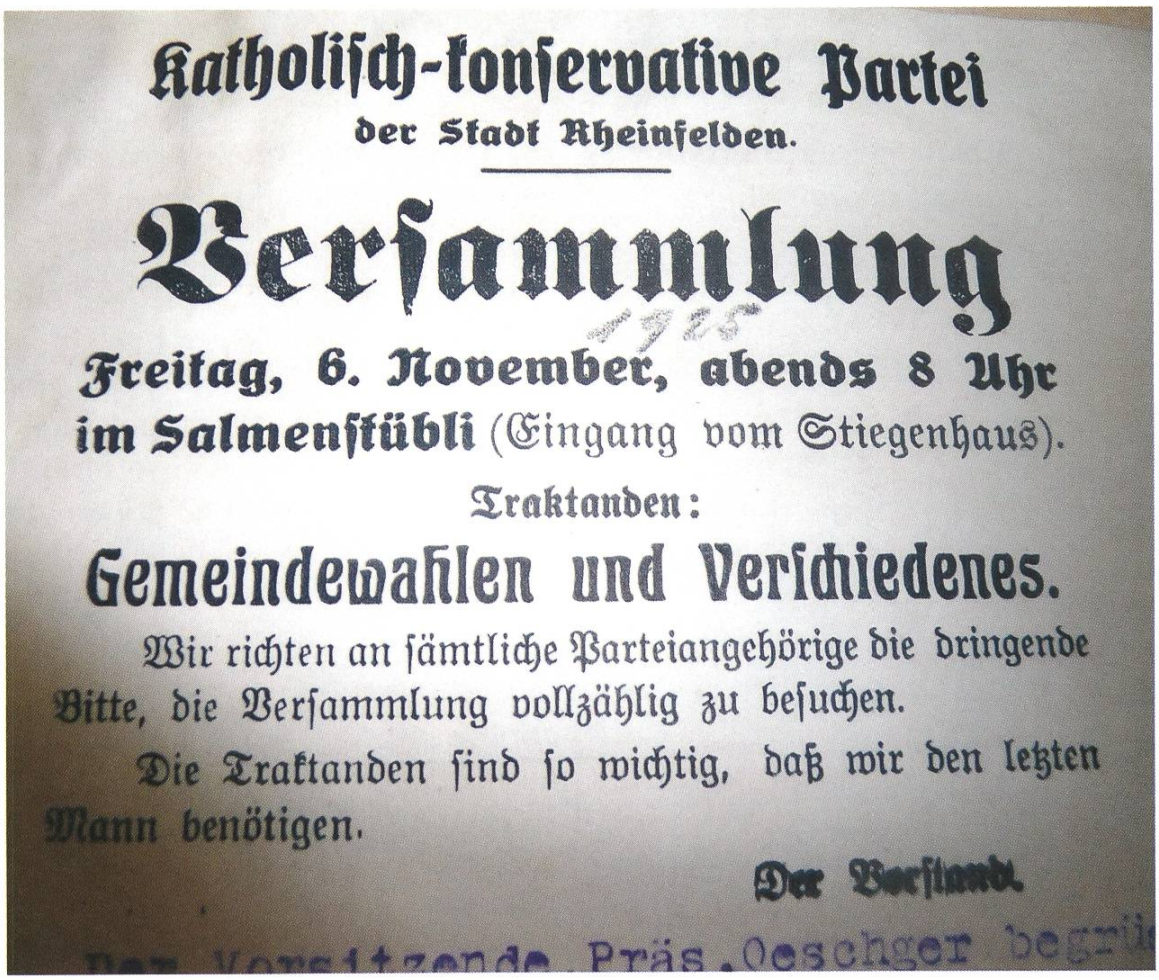
Dienstag, den 8. November 1921,

abends 8¼ Uhr.

Am 11. November 1930 spricht sich der Vorstand der KK gegen einen Gemeindebeitrag für die geplante Flussbadeanstalt mit Licht- und Sonnenbad aus. Dies auf Grund des bischöflichen Hirtenbriefes vom Bettag 1930. Dieser Vorschlag wird an der Parteiversammlung vom 21. November 1930 genehmigt. Ein halbes Jahr später drehte sich der Wind jedoch und man lenkte ein. Zwar forderte der Vorstand eine strikte Trennung der Badegäste nach Geschlechtern, zumindest aber einen separaten «Stundenplan» für Männer und Frauen. Ausserdem stiess der geplante «Wirtschaftsbetrieb» zum Teil auf Ablehnung. Dennoch sprach sich die Mehrheit der Partei nach längerer Diskussion schliesslich für das vorliegende Projekt aus.

An der Gemeindeversammlung 1931 stellte die KK den Antrag, es sei ein öffentlicher Kinderspielplatz einzurichten, was aber über Jahre hinweg vom Stadtrat verzögert wurde.

Ein Jahr später am 22. Mai 1932 beschloss die KK mit der SP ein Wahlabkommen von 3 bis 4 Jahren einzugehen.



Katholisch-konservative Partei
der Stadt Rheinfelden.

Versammlung

Freitag, 6. November, abends 8 Uhr
im Salmenstübli (Eingang vom Stiegenhaus).

Traktanden:

Gemeindewahlen und Verschiedenes.

Wir richten an sämtliche Parteiangehörige die dringende Bitte, die Versammlung vollzählig zu besuchen.

Die Traktanden sind so wichtig, daß wir den letzten Mann benötigen.

Der Vorstand.

Der Vorsitzende Präs. Oeschger begrü

Wieder ein Jahr später konnte die KK in Rheinfelden 75 zahlende Mitglieder verzeichnen. Am 5. Dezember im selbigen Jahr beschloss die Parteiversammlung das Wahlabkommen mit der SP, aus dem Jahr zuvor bereits wieder zu kündigen und die FDP-Kandidaten zu unterstützen. Ob sich dadurch das Verhältnis zur FDP im gleichen Masse verbesserte, wie es ein paar Jahre zuvor getrübt worden war, konnte nicht eruiert werden.

Offenbar war es für die Mitglieder grundsätzlich nicht immer einfach; in verschiedenen Jahren wurde von Parteiangehörigen (insbesondere von Geschäftsinhabern) konstant geklagt, dass sie materielle Einbussen erleiden mussten, wenn sie sich zur KK bekennen. Diese «Klagen» sind den Protokollen zu entnehmen.

Im Jahre 1941 entschied der Vorstand den Jahresbeitrag um 100% auf CHF 2.– zu erhöhen.

Im selben Jahr standen Stadtratswahlen an. Aus den Reihen der KK wurde Herr Oeschger nominiert. Dazu eine Einsendung in der damaligen Rheinfelder Volkstimme:

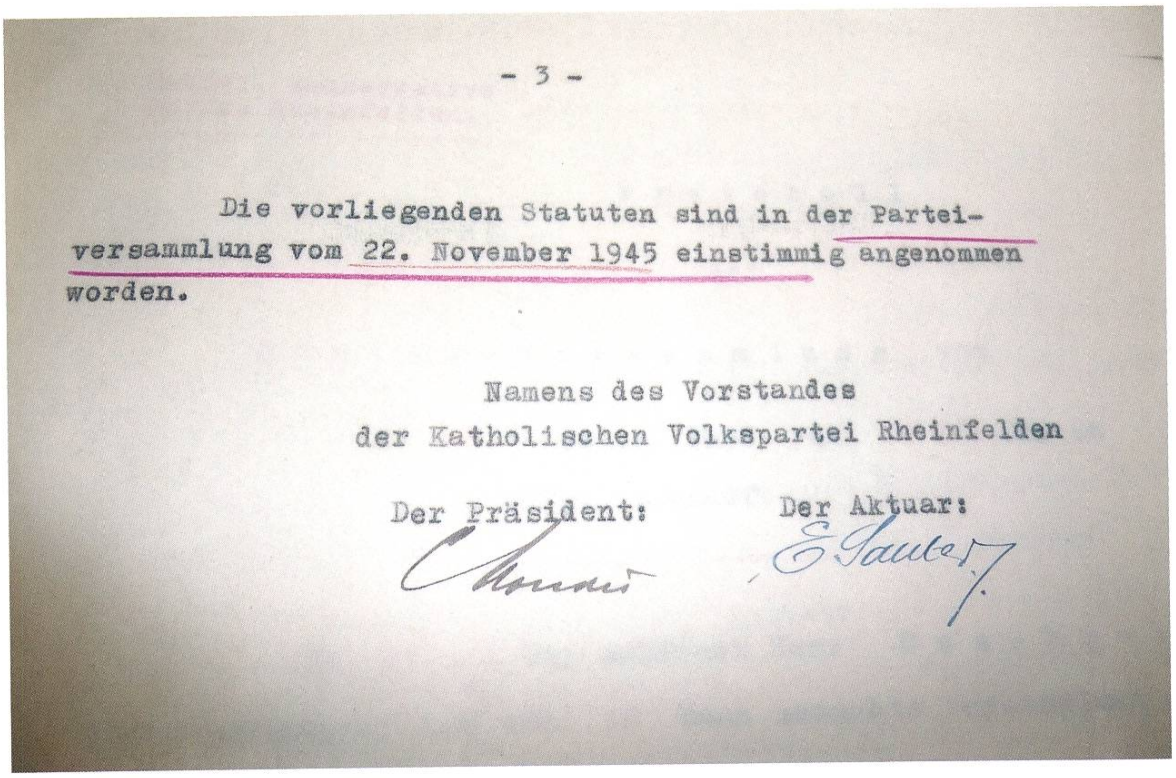
«Stimmfähige hütet Euch am Morgarten. Hundert Stimmfähige KK verlangen einen Sitz im Gemeinderat. Gleich einer Wucherpflanze sind sie nie zufrieden; gibt man ihnen einen Finger, wollen sie die ganze Hand. Darum keine Stimme einem Kandidaten der hundert Mannli-Partei, sonst kommt noch ein Schärmauserverein und verlangt auch ein Sitz. Darum Stimmbürger, seid auf der Hut und stimmt nicht schwarz!»

1945 wurde beschlossen, nicht mit der damals aktiven PDA (Partei der Arbeit) in Verbindung zu treten.

Das Jahr 1949 war für die KK ein erfolgreiches. Dr. J. Heeb wurde in den Stadtrat gewählt und 9 Personen der KK in diverse Kommissionen (Total 31 Mitglieder) gewählt. Die Partei schien sich etabliert zu haben. Die Mitglieder der Partei konnten sich offenbar doch eine Position in der Stadt schaffen, Imageschaden und finanzielle Einbussen schienen nun vergessen zu sein.

Der Parteipräsident Dr. L. Mondet stellte 1950 dem Stadtrat den – vermutlich etwas «mutigen» – Antrag, es sei eine obligatorische Krankenversicherung für alle Einwohner von Rheinfelden zu schaffen. Was daraus wurde, ist unsererseits nicht mehr nachvollziehbar.

Bei den nächsten Stadtratswahlen 1950 wurde Dr. J. Heeb erneut in den Stadtrat gewählt. Er gehörte diesem Gremium bis 1969 an, davon die letzten 12 Jahre als Vizeammann.



- 3 -

Die vorliegenden Statuten sind in der Parteiversammlung vom 22. November 1945 einstimmig angenommen worden.

Namens des Vorstandes
der Katholischen Volkspartei Rheinfelden

Der Präsident: Der Aktuar:

1970 dann die Umbenennung der KK in CVP. 12 Jahre nach dem Rücktritt von Dr. J. Heeb schaffte es Marco Invernizzi im Jahr 1981 in den Stadtrat. Er vertrat die CVP darin drei Amtsperioden, also 12 Jahre.
Das 75 Jahre-Jubiläum der CVP Stadt Rheinfelden wurde am 28. November 1992 im Casino Saal, dem heutigen Kurbrunnensaal gefeiert. Mit 115 anwesenden Gästen und den Mitgliedern der CVP Stadt Rheinfelden ein stattliche Feier. Dr. Ivan Rickenbacher – damals Generalsekretär der CVP Schweiz – hielt die Festansprache. Anwesend waren u.a. auch Landammann P. Wertli (CVP), Ständerat Dr. H.J. Huber (CVP) und Nationalrat P. Bircher (CVP).

1993 wurde Werner Hassler im 2. Wahlgang – als Nachfolger von Marco Invernizzi – in den Stadtrat gewählt. Auch er vertrat die CVP eine längere Zeit im Stadtrat, nämlich während 16 Jahren.

Die CVP Stadt Rheinfelden hat bei den letzten Stadtratswahlen 2017 versucht, mit Frau Sandra Frei einen Sitz zurückzuerobern. Leider ist dies, trotz eines sehr guten Resultates, nicht gelungen.

Die CVP Aargau gratuliert der CVP Rheinfelden zum Jubiläum

Patrick Burgherr (links), Marianne Binder-Keller (Parteipräsidentin Aargau), Peter Voser, Werner Hassler, Regierungsrat Markus Dieth, Nadja Burgherr (Ortsparteipräsidentin) und Sandra Frei-Struchen bei der Übergabe der Geburtstags-Rüeblitorte zum 100-Jahr-Jubiläum.